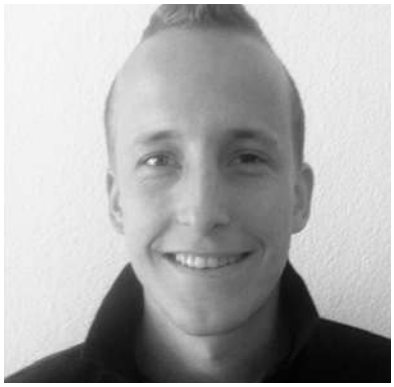
ZEHN JAHRE FMS – ERSTER JAHRGANG ZIEHT BILANZ

Von Roland Widmer, Rektor der FMS Basel

Die Fachmaturitätsschule (FMS) wurde 2004 in der Absicht gegründet, eine gezieltere Vorbereitung auf Studiengänge an Höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen anbieten zu können als die Vorgängerschule DMS. Das ist offenbar gelungen: Gemäss einer flächendeckenden Befragung des ersten Abschlussjahrgangs, an der fast die Hälfte der Angefragten teilgenommen hat, haben rund vier Fünftel eine dieser Anschlusslösungen gewählt. Sechs FMS-Absolvierende der ersten Stunde schildern ihren Werdegang.



MATTHIAS FISCHER, FACHMATURITÄT GESUNDHEIT/ NATURWISSENSCHAFTEN

Nach meinem Fachmittelschulabschluss absolvierte ich ein elfmonatiges Pflegepraktikum im Claraspital, um die Fachmaturität zu erlangen. Dies war für mich der erste grosse Schritt in die Arbeitswelt. Gleichzeitig schrieb ich meine Fachmaturarbeit zur «Bedeutung der Thrombose in der Pflege in der Chirurgie», um das Fachmaturitätszeugnis zu erhalten. Nach einem Sprachaufenthalt in Australien begann ich – vollgepackt mit neuen Erfahrungen und voller Energie – die dreijährige Ausbildung zum Physiotherapeuten in Bad Säckingen, die ich 2012 abgeschlossen habe. Direkt nach den Examen konnte ich meine Fähigkeiten an der REHA Rheinfelden unter Beweis stellen. 2013 erhielt ich die Möglichkeit, ans Gesundheitszentrum Fricktal in Rheinfelden zu wechseln, wo ich heute mit grosser Freude meiner Arbeit als Physiotherapeut im Bereich der Chirurgie nachgehe.

SANDRA HOLENSTEIN, FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK

Schon als ich selber Primarschülerin war, wollte ich schon gerne Lehrerin sein. Dieses Ziel verfolgte ich von da an konsequent. Mein Weg führte über die FMS. Dort besuchte ich die Fachrichtung Pädagogik, um mit der Fachmatur an der PH studieren zu können. Das in der 2. Klasse obligatorische berufsfeldbezogene Praktikum bei meiner ehemaligen Primarlehrerin zeigte mir gut, wie mein späterer Berufsalltag aussehen könnte. Im Rahmen des Fachs «Pädagogik/Psychologie» erhielt ich zudem Einblick in Fragestellungen des späteren PH-Studiums. Durch meine Fachmaturitätsarbeit «Integration – einfach oder schwer?» wurde mein Interesse an pädagogischen Fragen dann weiter vertieft. Das Studium an der PH machte mal mehr, mal weniger Sinn, aber meinen Berufswunsch habe ich definitiv erfüllen können. Ich unterrichte nun seit zwei Jahren in Birsfelden als Klassenlehrerin einer 4./5. Mehrjahrgangs-Kleinklasse.

MEHTAP SAHIN, FACHMATURITÄT SOZIALE ARBEIT

Die FMS mit der Fachrichtung Soziale Arbeit war meine Rettung. Nach einer schwierigen Lebensphase wusste ich als Wirtschaftsgymnasiastin, dass ich nicht an der richtigen Schule war. Ich wünschte mir von ganzem Herzen, anderen Menschen Hilfe und Unterstützung zu bieten. Das Verständnis, mit dem mich der Rektor an der FMS empfangen hat, gab mir viel Kraft. Ich wusste, das ist der positive Wendepunkt in meinem Leben. Und so kam es auch: Nach dem Fachmittelschulabschluss habe ich mein einjähriges Praktikum im Präsidialdepartement bei «Integration Basel» absolviert und meine Fachmaturität zum Thema «Religiöse Fragen an den Schulen – zu viel verlangt oder zu wenig integriert?» mit der Bestnote abgeschlossen. Ich konnte danach gleich an der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW mein Studium aufnehmen. Heute arbeite ich als Sozialarbeiterin in der psychosozialen Beratung bei «Social Input» in Aarau. Ich unterstütze und begleite dort Migrantinnen und Migranten, um ihnen eine längerfristige Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Was ist aus den Abgängerinnen und Abgängern geworden ist, die 2007 als erste den Fachmittelschulausweis erworben haben? Eine dieses Jahr aus Anlass des Zehn-Jahr-Jubiläums durchgeführte Befragung zeigt folgende Verteilung auf die anschliessenden Bildungsgänge:

- Studium an einer Fachhochschule: 39,1 %
- Studium an einer Pädagogischen Hochschule: 14,5 %
- Studium an einer Höheren Fachschule: 24,6 %
- Studium an einer Universität: 2,9 % (nach gymnasialer Maturität bzw. FH-Bachelor)
- Absolvieren einer Lehre: 18,9 %

Stellvertretend für jede Fachrichtung gibt im Folgenden je eine Person aus dem ersten FMS-Jahrgang Auskunft über ihre Bildungsbiografie. Diese individuellen Berichte sagen mehr aus als Statistiken und sind für die Schulleitung ein wichtiges Indiz dafür, dass es der FMS gelingt, ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf die anvisierten Studiengänge vorzubereiten.

GABRIEL MÖHRING, FACHMATURITÄT GESTALTUNG/KUNST

Kunst und Film interessieren und faszinieren mich seit meiner frühesten Kindheit. Die FMS war deshalb die richtige Wahl, denn dort konnte ich meinen schulischen und gestalterischen Horizont erweitern und wichtige Kenntnisse erwerben. Die wertvollen Erfahrungen, die ich seinerzeit in der Fachrichtung Gestaltung/Kunst gesammelt habe, und der anschliessende gestalterische Vorkurs an der Schule für Gestaltung Basel erwiesen sich als ideale Vorbereitung für das Studium an einer Kunsthochschule. Auf den Bachelor-Studiengang «Mediale Künste» an der Zürcher Hochschule der Künste folgte ein mit dem Master in Design (Vertiefung «Short Motion») abgeschlossenes Studium an der Hochschule Luzern. Meine Abschlussarbeit, der Animationsfilm «IOA», wurde an über 30 Filmfestivals gezeigt, darunter an vielen der international bedeutendsten und grössten Animationsfilmfestivals. Ab August 2014 arbeite ich in Lyon im Animationsdepartment an der Produktion eines abendfüllenden Animations-Kinofilms mit.

SARAH SPEISER, FACHMATURITÄT MUSIK/THEATER/TANZ

Fasziniert von der Theaterwelt besuchte ich die FMS im Bereich Musik/Theater/Tanz. Für mich war die Chance, mich schulisch weiterzubilden und mich gleichzeitig bereits mit der Berufsrichtung auseinanderzusetzen, sehr wichtig und hilfreich. Ich wurde darin bestärkt, diesen Schritt zu gehen. Die Fachmaturitätsarbeit, für die ich ein Tanztheaterstück auf die Beine stellte, war für mich ein intensiver und spannender Prozess; meine Sehnsucht nach der Theaterwelt wurde dadurch noch stärker. Ich absolvierte deshalb ein vierjähriges Schauspiel- und Physical Theatre-Studium an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. 2013 schloss ich dieses – ausgezeichnet mit dem Folkwang-Preis – mit dem Artist Diplom ab. Schon während der Ausbildung führte ich Workshops zum Thema «Physisches Theater» an verschiedenen Festivals in Deutschland und der Schweiz durch. Nun arbeite ich als Schauspielerin sowie Theaterpädagogin am Theater Basel und inszeniere mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an verschiedenen Schulen, Musikschulen und in der Freien Szene.

ANDREA RUBERTI, FACHMATURITÄT KOMMUNIKATION/MEDIEN

Schon während meiner FMS-Zeit war für mich klar: Ich will später Fernsehen machen. In der FMS habe ich mich zum ersten Mal vertieft mit der Schweizer Medienlandschaft auseinandergesetzt. Besonders lehrreich war für mich das einjährige Fachmaturitätspraktikum beim damaligen Radio Basel 1. Nach der FMS ging es weiter an die Fachhochschule HTW Chur. Dort habe ich den Studiengang «Multimedia Production» besucht und das TV-Handwerk von der Pike auf gelernt. In den Semesterferien hatte ich – dank meines ehemaligen FMS-Lehrers Angelo Baltermia – die Gelegenheit, bei Telebasel meine ersten praktischen TV-Erfahrungen zu sammeln. Seit 2012 bin ich nun beim Basler Lokalfernsehen fest angestellt – als Redaktor, Videojournalist und Moderator. 2014 hatte ich zudem die Möglichkeit, vier Monate beim Schweizer Fernsehen SRF in Washington DC zu arbeiten. In den USA konnte ich ebenfalls bei der Deutschen Welle, einer Tochteranstalt der ARD, internationale TV-Luft schnuppern.